

Warmer und niederschlagsreicher Januar

(MSL im Zeppelin-Gymnasium) Mit einer durchschnittlichen Temperatur von 3,3°C war der Januar 2018 um 3,3°C wärmer als das langjährige Mittel (0,0 C). Bei der Betrachtung der einzelnen Dekaden fällt auf, dass die 1. Dekade (01.-10. Januar) mit 3,7°C schon vergleichsweise mild war bevor es in der 2. Dekade (11.-20. Januar) 1,8°C etwas kühler wurde. In der 3. Dekade (21.-31. Januar) war es dann mit 4,4°C für einen Januar richtig mild. Am kältesten war es mit minus 1,0°C am 18. Januar. Die absolut tiefste Temperatur für einen Januar in Lüdenscheid von minus 21,2°C (27.01.1942) wurde damit natürlich deutlich verfehlt. Die Temperaturen werden in einer Höhe von zwei Meter gemessen. Direkt über dem Boden ist es meistens noch einiges kälter. Mit nur acht Frosttagen (Minimum <0°C) wurde das langjährige Mittel von knapp 19 Frosttagen deutlich unterschritten. Die null Eistage (Maximum <0°C) liegen auch deutlich unter den durchschnittlichen acht Eistagen. Am 24. Januar stieg die Temperatur mit 10,5°C auf den höchsten Wert im Monat an. Damit wurde die höchste in einem Januar gemessene Temperatur in Lüdenscheid von 11,6°C (29.01.1949) nur relativ knapp verfehlt.

Die Sonne schien im Januar insgesamt 21,2 Stunden auf unsere Station im Zeppelin Gymnasium. Dieses entspricht durchschnittlich nur 0,7 Stunden Sonnenschein pro Tag. Verglichen mit dem langjährigen Mittel (43,8 Stunden) sind das nur 48%. Nachdem sich die Sonne in der 1. Dekade durchschnittlich 0,7 Stunden am Lüdenscheider Himmel blicken ließ, gab es in der 2.- und 3. Dekade mit durchschnittlich 0,8 bzw. 0,5 Stunden ähnlich wenig Sonnenschein. Am 14. Januar schien die Sonne mit 6,8 Stunden am längsten. Es gab im vergangenen Januar insgesamt 18 Tage ohne Sonne.

Der Niederschlag lag mit 179,1l/qm deutlich über dem langjährigen Mittel von 120,7l/qm (139%). Der Niederschlag verteilte sich auf 23 Tage (langjähriges Mittel 22,2 Tage). Davon gab es 22 Tage mit mehr als 1,0l/qm (15,9 Tage) und sieben Tage mit mehr als 10,0l/qm (3,9 Tage). Durch die vergleichsweise hohen Temperaturen fiel an nur sechs Tagen der Niederschlag als Schnee. Dabei wuchs die Schneedecke bis auf 25cm an (18. Januar). Am 01. Januar fiel mit 23,8l/qm die größte Menge des Monats auf Lüdenscheid. Dieses Tagesmaximum ist für einen Lüdenscheider Januar noch nicht extrem hoch. Die höchste gemessene Niederschlagsmenge wurde am 11.01.1993 mit 49,5l/qm registriert.

Der vergangene Januar war etwas weniger windig als üblich. Die Windgeschwindigkeit erreichte am 18. Januar mit gut 126km/h (=12 Beaufort) ihren größten Wert – ein richtiger Orkan! An immerhin 13 Tagen erreichte der Wind Sturmstärke (≥ 8 Beaufort) – im langjährigen Durchschnitt gibt es sonst an knapp acht Tagen Sturm. Der Wind wehte diesen Januar insgesamt aber etwas schwächer als sonst über den Lüdenscheider Staberg und kam überwiegend aus den Richtungen Südwest (48%), West (20%) und Süd (14%). Die anderen Richtungen waren nur mit weniger als 5% vertreten.

Der Grad der Bewölkung erreichte 119% des langjährigen Mittels. Nebel registrierten wir an vier Tagen - Gewitter an zwei Tagen. Im langjährigen Mittel gab es 11,3 Nebeltage und 0,7 Tage mit Gewitter. Zusammenfassend kann man sagen, dass es im Januar 2018 nur selten richtig winterlich war.